



Über die strukturelle Reduktion hin zur künstlerischen Form.

Robert Krainhöfner: Im Spannungsfeld von Natur und Geometrie.

Ausstellung bis zum 31. Oktober 2020, Eiermann-Bau, Apolda



Krainhöfner Bildhauerei in Nürnberg. Mehrfach ausgezeichnet, treffen seine Objekte den Nerv einer Zeit und damit eines Publikums, welches in gesellschaftlich unruhigen Zeiten zunehmend die Offenlegung von Formen und Strukturen schätzt und sich dadurch mit seinen Arbeiten zu identifizieren vermag. Die Substanz solcher Werke greift so direkt die Form der künstlerischen Idee auf, dass beides untrennbar miteinander verbunden scheint. Und das ist das Bedeutsame bei Robert Krainhöfners Werk: Nämlich die Offensichtlichkeit der Form, welche eine innere Harmonie und Ausgeglichenheit aufweist, eine inhärente Symmetrie, die geradewegs die Ratio und das Gefühl des Betrachters erreicht. Es ist das Gleichgewicht zwischen Gefühl und Wissen, welches auf einem verbindenden Niveau eine ästhetisch höchst ansprechende Figur oder ein bestimmtes Objekt darstellt, Werke, die uns sofort gefangen nehmen. Krainhöfner sagt selbst: „Ausgangspunkt für meine Werke, die weitgehend der konstruktiv-konkreten Kunst verpflichtet sind, sind geometrische Grundelemente wie Linie, Band, Quadrat, Kreis oder

Robert Krainhöfner; Ring; 180 Grad offen; Foto: Jens Risznann © Robert Krainhöfner:

Robert Krainhöfner - Porträtfoto oben links: Tina Peisker